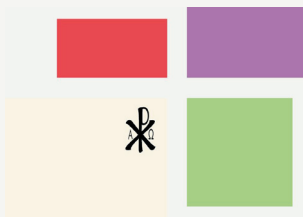




Gemeindeblatt

März - Mai 2025



Kirchengemeinden
Grebehna & Zwochau

Gelobt sei Gott, der Vater unseres Herrn Jesus Christus, der uns nach seiner großen Barmherzigkeit wiedergeboren hat zu einer lebendigen Hoffnung durch die Auferstehung Jesu Christi von den Toten.

1. Petrus 1, 3

Auf ein Wort ... zum Sehen

*Maria Magdalena geht und verkündigt den Jüngern:
„Ich habe den Herrn gesehen“, und was er zu ihr gesagt habe.
(Johannes 20, 18)*

Liebe Gemeindemitglieder und Freunde,

dieser Bibelvers stammt aus dem Predigttext des Ostersonntags. „Zeugen gesucht“: Das kann man oft in der Zeitung lesen – ein Aufruf, dass sich jemand melden möge, der einen Unfall, ein Vorkommnis beobachtet hat und darüber genauere Auskunft geben kann. „Zeugen gesucht“ – das möchte man sich auch hinsichtlich des Ereignisses in der Nacht des Ersten Tages der Woche wünschen: jemanden zu finden, der uns genauer sagen kann, wie sich die Auferstehung wirklich zugetragen hat, wie das vonstatten ging, dass ein Toter von den Toten erstand. Das interessiert uns doch brennend.

Aber: Niemand von uns wird je Genaueres erfahren als das, was wir eben hörten. Und: Niemand hat je Genaueres erfahren, als das, was in den Berichten der Evangelien und der sonstigen Schriften des Neuen Testaments steht. Keiner war Ohren- oder Augenzeuge des Wunders einer Auferstehung von den Toten – auch dieser Auferstehung Jesu nicht. Nur die Nacht, in der das geschah, weiss, was wirklich geschah, wie es im Exsultet der Osternacht heißt: „O wahrhaft selige Nacht, dir allein war es vergönnt, die Stunde zu kennen, in der Christus erstand von den Toten.“

Augen-Zeugen waren daher auch jene Menschen nicht, von denen uns das Evangelium heute berichtet: Maria von Magdala, Petrus und Johannes. Zumindest nicht Augenzeugen in dem Verständnis, dass sie gesehen hätten, was sich zugetragen hat. Trotzdem werden sie uns als Zeugen der Auferstehung präsentiert. Und genaugenommen sogar als Augen-Zeugen, denn mehrfach ist in diesem Abschnitt des Johannesevangeliums vom „Sehen“ die Rede: Dort heißt es mehrfach: „sie sah“ oder „er sah“. Und immer ist damit etwas gemeint, was unmittelbar mit der Auferstehung und dem leeren Grab zu tun hat.

Da ist zunächst Maria von Magdala. Die Sabbatruhe ist beendet, da eilt die Frau, die auch unter dem Kreuz ausgeharrt hat, als erstes dorthin, wo man Jesus begraben hat. Solch ein Beweg-Grund kann eigentlich nur eine große Liebe sein. Aber als sie dort ankommt, sieht sie, dass der Stein, der die Grabkammer verschließt, weggerollt ist. Sie sieht etwas, doch sie versteht es nicht. Auf ihre – wahrscheinlich reichlich verworren klingende – Erzählung machen sich zwei Jünger sofort auf zum Grab, um nachzusehen. Der eine – der Tradition nach Johannes selbst – sieht zunächst von außen in das Grab hinein, der andere, Petrus, betritt sogar die Grabstelle und sieht die Leinenbinden und das Schweißstuch liegen. Beide sehen, aber irgendwie verstehen sie nicht. Erst als der andere Jünger, der, den Jesus liebte, ebenfalls die Grabkammer betritt, gehen ihm die Augen auf: „Er sah und glaubte.“

Im Anschluss daran wird uns die Geschichte Marias aus Magdala weitererzählt, die vielleicht den beiden Jüngern nachgelaufen ist und nun wieder vor dem Grab steht und weint. Da sieht sie im Grab zwei Engel sitzen. Doch aus dem Gespräch mit ihnen wird deutlich, dass sie diese nicht als Engel erkennt. Kaum wendet sie sich um, sieht sie den Herrn – und hält ihn für den Gärtner. Erst als dieser sie anspricht: Mirjam!, erkennt sie ihn und bekennt sie ihn als ihren Herrn: „Rabbuni – mein Meister“. Zu den Jüngern zurückgekehrt, kann sie ihnen sagen: „Ich habe den Herrn gesehen“ – und das heißt: Ich habe den Herrn als auferstanden erkannt.

Sehen und sehen ist also zweierlei. Die einen sehen und sehen nicht. Und die anderen sehen – und schauen im Glauben eine Wirklichkeit, die den Augen allein verborgen bleibt. Ein wenig erinnert das an das bekannte Wort aus dem „Kleinen Prinzen“, in dem es heisst, dass man nur mit dem Herzen gut sieht, die wesentlichen Dinge den Augen aber verborgen bleiben.

Augen-Zeugen sind nach dem Evangelium also solche, die sich nicht nur auf die äußeren Dinge einlassen, sondern solche, die aus einer Herzens-Beziehung heraus schauen und so Wirklichkeiten sehen, die anderen verborgen blieben. Es kommt vielleicht nicht von ungefähr, dass dies zunächst Johannes und Maria aus Magdala waren. Vielleicht machte erst ihre innige Beziehung zu Jesus sie zu glaubhaften Zeugen des Lebens Christi nach seinem Tod.

Im Grunde sind wir in einer ähnlichen Situation wie die Jünger damals, es geht uns wie Maria aus Magdala. Wir sehen und hören höchst irdische Dinge zum Ostersonntag. Wir hören oder lesen die Schriften aus längst vergangener Zeit; wir spüren in der Kirche neben uns dieselben Menschen, denen wir auch auf der Straße begegnen oder die zuhause immer um uns sind; wir sehen, tasten und schmecken beim Abendmahl Brot und Wein. Erst der Glaube sagt uns, dass da mehr ist, dass es der Herr selbst ist, der zu uns spricht, dass es der Herr ist, der unsichtbar unter uns weilt, dass es der Herr ist, der sich uns gibt. Wenn wir hinausgehen und anderen Menschen davon erzählen, mögen die es ebenso für Geschwätz halten, wie es die Jünger taten, als die Frauen ihnen vom leeren Grab und von der Auferstehung berichteten. Es wird davon abhängen, ob wir hinter den Dingen und Personen, die wir hören, fühlen und sehen, deren Wesen mit den Augen unseres Glaubens und Herzens erkennen. Und ob die Menschen spüren, dass wir nicht nur etwas aufsagen, sondern dass wir aus einer Beziehung zu diesem lebendigen Christus heraus leben. Dann sind auch wir Augen-Zeugen seiner Auferstehung, auch wenn wir gar nicht Zeugen waren und können dennoch sprechen:

Jesus, den verborgen jetzt mein Auge sieht,
stille mein Verlangen, das mich heiß durchglüht:
Lass die Schleier fallen einst in deinem Licht,
dass ich selig schaue, Herr, dein Angesicht. (Thomas von Aquin, 13. Jh.)

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen und Ihren Familien ein frohes und gesegnetes Osterfest. Herzlich, *Nico Gronau*

Rückblick 2024

Märchenhafter Heiligabend in Grebehna

Auch 2024 versammelten sich die Bewohner Grebehnas in ihrer kleinen Dorfkirche, um gemeinsam einen besinnlichen Heiligabend zu erleben. Organisiert wurde die Andacht von Alexander und Sandra Zechel und Dagmar Juckelandt.

Die festlich geschmückte Kirche war nahezu bis auf den letzten Platz gefüllt, als die Michaelisbläser mit ihrer Musik eine feierliche Stimmung verbreiteten. Anschließend leitete Syntia Juckelandt mit ihrem wunderbaren Gesang zum Thema der Abendandacht über. „Vom Himmel hoch, da komm ich her, ich bring euch gute neue Mär ...“ war der Anlass, die Weihnachtsgeschichte mit einem Märchen zu vergleichen.

Dagmar Juckelandt, Sandra und Alexander Zechel zogen Vergleiche, lasen den Bibeltext und regten die Anwesenden zum Nachdenken an. Statt „Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.“ stellt die Weihnachtsgeschichte erst den Anfang einer größeren Erzählung dar.

Das gemeinsame Singen half dabei, den Trubel draußen zu vergessen und sich auf die Weihnachtsbotschaft zu besinnen. Eine gemütliche Tradition ist es mittlerweile, dass sich die Gemeindemitglieder nach der Andacht bei Kinderpunsch und Glühwein vor der Kirche noch austauschen, bevor wieder jeder sein weihnachtliches Heim aufsucht. In diesem Jahr sogar mit Gesang und Gitarrenspiel von Syntia Juckelandt.

Ein herzliches Dankeschön gilt den Michaelisbläsern, der Sängerin Syntia Juckelandt sowie der Baumschule Müller für den prächtigen Weihnachtsbaum.



Ankündigungen

Friedhofsunterhaltungsgebühren 2025

Bitte denken Sie an die rechtzeitige Überweisung der diesjährigen Friedhofsunterhaltungsgebühren im März 2025, falls Sie kein Lastschriftmandat erteilt haben. Die Gebühr beträgt:

- für eine Einzelgrabstätte 20 Euro,
- für eine Doppelgrabstätte 40 Euro.
- für eine Vierfachgrabstätte 80 Euro.

Möchten Sie eine Einzugsermächtigung einrichten, finden Sie das notwendige Formular auf unserer Homepage im Menü „Friedhof“ und dann „Formulare“. Füllen Sie bitte das Formular aus und senden Sie es im Original an unsere Postadresse, die Sie auf der Rückseite des Gemeindeblattes finden.

Zwochau: Vortragekreuz der Kirche St. Martin

Wir möchten Sie auch hinsichtlich der Restaurierung des Vortragekreuzes auf dem Laufenden halten: Die finale Restaurierung des Vortragekreuzes wurde numehr vom Gemeindegemeinderat beschlossen und beauftragt.

Die Kosten betragen zusammen mit der Voruntersuchung, den Vorarbeiten - wie bspw. das Schnitzen verloren gegangener Teile - und der Restaurierung der Farbfassung insgesamt rund 10.000 Euro. Das Ergebnis wird die Wiederherstellung der ursprünglichen Fassung mit überwiegenden Gestaltungselementen aus Blattgold und Blattsilber sein.

Die Finanzierung konnte Dank Ihrer zahlreichen Spenden sichergestellt werden. Hierfür ein herzliches „Vergelt's Gott!“ an alle Spender.

Zwochau: Gastspiel des MelanKomikers

Auch in diesem Jahr möchten wir das Wochenende mit dem Kirchweihfest besonders gestalten. Dazu konnten wir den „MelanKomiker“ - Jürgen Denkwitz - für ein Gastspiel in der Zwochauer Kirche am

Samstag, 15. November 2025 - 17 Uhr -

einladen! - Markieren Sie sich den Termin in Ihren Kalendern! Weitere Informationen zum MelanKomiker finden Sie auf seiner Homepage: www.melankomiker.de

Wahlen des Gemeindegemeinderates im Kirchspiel Zwochau

In diesem Jahr wählen wir nicht nur einen neuen Bundestag, sondern nach sechs Jahren ist auch der Gemeindegemeinderat des Kirchspiels neu zu wählen.

Die Wahl findet am 21. September 2025 statt. Es sind insgesamt neun Mitglieder für den Gemeindegemeinderat des Kirchengemeindeverbandes zu wählen.

In der Kirchengemeinde

- Zwochau werden vier Mitglieder,
- Grebehna wird ein Mitglied,
- Gerbisdorf wird ein Mitglied,
- Radefeld wird ein Mitglied,
- Hayna wird ein Mitglied,
- Freiroda wird ein Mitglied gewählt.

Alle Gemeindeglieder werden gebeten, **Kandidatenvorschläge** für den Gemeindegemeinderat bis spätestens 18. Mai 2025 im Gemeindebüro/Pfarramt bzw. bei dem Vorsitzenden des Gemeindegemeinderates,

Herr Dr. Roberto Mann
04509 Wiedemar/ OT Zwochau, Dr.-Schreber-Straße 10

schriftlich einzureichen. Entsprechende Formulare stehen auf der Homepage der Kirchengemeinde Zwochau www.kirche-zwochau.de zum Download bereit.

Vorgeschlagen werden können alle Gemeindeglieder:

- die seit mindestens sechs Monaten der Kirchengemeinde angehören,
- die bis zum Wahltag das 16. Lebensjahr vollendet haben,
- die zum Abendmahl zugelassen sind,
- die die Wählbarkeit nicht verloren haben und
- am Leben der Kirchengemeinde teilnehmen.

Es besteht die Möglichkeit, per Briefwahl an der Wahl teilzunehmen. Entsprechende Unterlagen erhalten Sie per Brief.

Der Gemeindegemeinderat
Zwochau, den 28. Januar 2025

gez. Dr. Roberto Mann
Der Vorsitzende

Geburtstagsgrüße

Wir wünschen allen Jubilaren Gottes Segen

Fall Sie nicht (mehr) namentlich genannt werden möchten, teilen Sie uns dies bitte mit. Vielen Dank!

Die Jubilare sind in der online-Version nicht enthalten.

*Dies ist ein besonderer Tag, der durch den Herrn geschieht;
freuen wir uns und zeigen ihm unsere Freude. (Psalm 118, 24)*

Termine

März - *Wenn bei dir ein Fremder in eurem Land lebt, sollt ihr ihn nicht unterdrücken. (3. Mose 19, 33)*

5. März, Aschermittwoch	18:00 Uhr Zwochau	Aschekreuzandacht mit Abendmahl, Gemeinderaum
9. März, Sonntag Invokavit	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Gemeinderaum
23. März, Sonntag Okuli	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Gemeinderaum

April - *Brannte nicht unser Herz in uns, da er mit uns redete. (Lukas 24, 32)*

6. April, Sonntag Judika	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Gemeinderaum
20. April, Ostersonntag	9:00 Uhr Grebehna	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche Grebehna
	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Martin



Mai - *Zur dir rufe ich, HERR; denn Feuer hat das Gras der Steppe gefressen, die Flammen haben alle Bäume auf dem Feld verbrannt. Auch die Tiere auf dem Feld schreien lechzend zu dir; denn die Bäche sind vertrocknet. (Joel 1, 19-20)*

4. Mai, Sonntag Misericordias Domini	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst mit Abendmahl, Kirche St. Martin
18. Mai, Sonntag Kantate	10:30 Uhr Zwochau	Gottesdienst, Kirche St. Martin



Gemeindegkirchenrat

Zwochauer Schulstraße 2
04509 Wiedemar/ OT Zwochau

gkr@kirche-zwochau.de
www.kirche-zwochau.de



Gemeindegbüro

öffentliche Bürozeiten sind
nicht möglich

kontakt@kirche-zwochau.de
Fax: 034207 - 41 505



Friedhofsverwaltung

Evelin Mähnert
für die Friedhöfe Zwochau, Grebehna und Gerbisdorf

Tel.: 034207 - 41 25 1
friedhofsverwaltung@kirche-zwochau.de



Bankverbindung

KD Bank Duisburg

Kontoinhaber: Kreiskirchenamt Eilenburg

Verwendungszweck: Spende Zwochau bzw. Grebehna *Kirche, Orgel etc.*

IBAN: DE42 3506 0190 1551 5860 29

BIC: GENODED1DKD



Pfarrer Senf

Tel.: 034 202 – 92 200 und Mobil: 0177 – 21 68 728
oder E-Mail: daniel.senf@ekmd.de

Anregungen und Beiträge werden gerne entgegengenommen. Sie erreichen uns: kontakt@kirche-zwochau.de

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe (Juni-August):
30. April 2025